MOLSHEIM
5.8.2024

BUGATTI TYPE 35: DAS RENNEN, BEI DEM ALLES BEGANN — VOR GENAU 100 JAHREN



Vor einem Jahrhundert, am 3. August 1924, wurde der Bugatti Type 35 zum ersten Mal der Weltöffentlichkeit vorgestellt, als fünf Exemplare des neuen Rennwagens von Ettore Bugatti beim Grand Prix von Lyon an den Start gingen. Die Eleganz und Schönheit des Type 35, von dem ein Exemplar für die Medien reserviert war, wurde sofort bewundert — doch niemand konnte ahnen, wie schnell und weit sich die Legende dieses leichten Grand-Prix-Rennwagens verbreiten würde. Selbst

2026 BUGATTI AUTOMOBILES S.A.S.

100 Jahre später inspiriert er noch immer die Entwicklung neuer Bugatti-Hypersportwagen und Bugatti-Enthusiasten auf der ganzen Welt ehren seinen Einfluss.

Die Grand-Prix-Rennserie zwischen 1922 und 1925 war eine Zeit großer Innovationen in der Automobilwelt. Die Rennwagen mussten Motoren mit maximal 2 Litern Hubraum haben, mindestens 650 kg wiegen und mindestens 80 cm breit sein, um Platz für den obligatorischen Beifahrer-Mechaniker zu bieten. Dies förderte die Entwicklung von Straßensportwagen und zwang die Hersteller, durch neue Erfindungen in der Motorentechnik mehr Leistung zu erzielen, anstatt einfach den Hubraum zu vergrößern. Ettore Bugattis Beitrag zu dieser Eliteklasse des Motorsports war der Type 35.
Das weltbekannte Lyon-Givors-Rennen mit mehr als 100.000 Zuschauern war die ideale Plattform für Bugattis neuesten Rennwagen. Dieses Rennen ging über 800 Kilometer bzw. 35 Runden und dauerte regelmäßig mehr als sieben Stunden. Wer teilnehmen wollte, musste also nicht nur seine Schnelligkeit, sondern auch seine Zuverlässigkeit unter Beweis stellen. Und als wären sieben Stunden Rennen bei Vollgas nicht schon Bewährungsprobe genug, ließ Ettore Bugatti seine Type 35 von der Fabrik in Molsheim zu den Rennen auf öffentlichen Straßen fahren und wieder zurückbringen — auch heute noch eine Reise von fünf Stunden in einfacher Richtung.

Die Straßenfahrt nach Lyon meisterten die revolutionären Wagen ohne Probleme, doch das Rennen verlief nicht so reibungslos. Das Hauptproblem des Type 35 bei seinem ersten Rennen war ein Bauteil, auf das Bugatti keinen Einfluss hatte: die vulkanisierten Reifen. Dank Bugattis Liebe zum Detail waren mechanische Pannen selten, doch ein Herstellungsfehler bei den Reifen führte dazu, dass viele Fahrzeuge ausfielen. Allerdings nicht bevor eines der Fahrzeuge die schnellste Runde des gesamten Rennens fuhr.

Die Erprobung im harten Rennbetrieb ermöglichte es Ettore Bugatti, die Schwachstellen des Type 35 zu ermitteln und ihn kontinuierlich zu verbessern; dies behielt er bei der Weiterentwicklung des Type 35 in den sechs Jahren seiner Produktion stetig bei. Während seiner aktiven Zeit errang der wohlproportionierte und hervorragend konstruierte Rennwagen rund 2.500 Siege in verschiedenen Disziplinen, darunter Straßenrennen, Rallyes, Geschwindigkeitstests und Bergrennen. Am hellsten und am längsten strahlte der Stern des Bugatti Type 35 beim anspruchsvollsten Straßenrennen seiner Zeit, der Targa Florio in Italien, mit fünf Siegen in Folge zwischen 1925 und 1929 — ein Rekord, der bis zur letzten Targa Florio im Jahr 1977 Bestand hatte. Es war eine so erstaunliche motorsportliche Leistung, dass sie noch heute gefeiert wird. Das Internationale Bugatti-Treffen 2024, das im Mai auf Sizilien stattfand, hatte eine Reihe historischer Bugatti-Fahrzeuge zu Gast, um das 100-jährige Jubiläum des Type 35 zu feiern.

Diese Errungenschaften veranschaulichen, wie das ikonische Bugatti-Modell eine Ära der Innovation im Renn- und Straßenwagenbau einläutete, nur um danach weitere Erfindungen aus Molsheim hervorzubringen, einschließlich der Kompressorvarianten des Type 35.

„Der Type 35 ist nicht nur als Rennwagen, sondern auch als Design- und Ingenieursleistung eines der großartigsten Autos aller Zeiten. Allein in diesem Jubiläumsjahr haben Bugatti-Clubs auf der ganzen Welt dieses legendäre Auto und sein Debüt beim Grand Prix de Lyon gefeiert. Und das nicht etwa, weil dort einer der größten Siege des Type 35 gefeiert wurde, sondern in Anerkennung der Tatsache, dass dies der Moment war, in dem sich die Welt des Motorsports veränderte: Für die nächsten fünf Jahre sollte der Type 35 nahezu unschlagbar sein, denn seine von Grund auf schnelle Basis entwickelte sich weiter, um noch fortschrittlicher und noch leistungsfähiger zu werden."

LUIGI GALLI
BUGATTIS SPEZIALIST FÜR HERITAGE UND ZERTIFIZIERUNG

Bereits früher in diesem Jahr hatte der Bugatti Club France die Strecke von Molsheim nach Lyon mit einer Reihe von Type 35 und Bugatti Grand-Prix-Fahrzeugen zurückgelegt. Pünktlich zum Jubiläum am 3. August startete der Bugatti Owners Club UK von England aus mit einer Reihe historisch bedeutsamer Bugattis, darunter eine Auswahl von Type 35, zur Originalstrecke des Circuit de Lyon von 1924. Auf ihrem Weg von England nach Lyon ehrten sie Hellé Nice mit einem Besuch an ihrem Grab in Saint-Mesme. Nice — wie auch Elisabeth Junek — wurden zu zwei legendären Rennfahrerinnen des Type 35 und trugen zu dessen Weltruhm bei.

Am 3. August 1924 änderte sich der Kurs von Bugatti für immer. Noch heute ist der Einfluss des erfolgreichsten Rennwagens der Welt auf die gesamte Marke spürbar. Der ausschließlich für die Rennstrecke konzipierte Bugatti Bolide[1], der derzeit im Atelier in Molsheim gefertigt wird, lehnt sich direkt an das leichte und konzentrierte Design des Type 35 an. Auch der Mistral[2], ein auf Agilität ausgelegter zweisitziger Roadster, ist vom Type 35 inspiriert, ebenso wie das Fahrzeug, das eine neue Ära für Bugatti einläutet: der Tourbillon[3]. Die elegante und schlanke Karosserie des Type 35 war eine wichtige Inspirationsquelle für das Frontdesign des Tourbillon, während seine berühmte Agilität und unschlagbare Leistung den Charakter des Tourbillon prägten.

Zwei Autos, die mehr als 100 Jahre auseinander liegen, aber durch denselben Geist der Innovation und der ständigen Verbesserung vereint sind, der Bugatti seit jeher auszeichnet.

Pressekontakt
Nicole Auger
Head of Marketing and Communications
communications@bugatti.com